

Oppenheim, bis Mainz

Die 5 Nächte die ich in Oppenheim verbrachte, nutzte ich um meine Holzteile der Fussleiste an der Reling zusammenzukleben (Epoxy); die Folge meines Begrüssungscrash in der Wormser Hafeneinfahrt.

Tagwache um 7:00; Vorbereiten Abreise aus Oppenheim. (Fender, Werkstatt, Wertstoffe.....)

Tanken, 2 * 201,5 Liter Diesel in beide Tanks: 630 € (Differenz nach 20 Minuten: 10€ -> Tagespreise)

Abfahrt ab Tankstelle um 10 Uhr. Gemütlich mit ca. 900UpM Bergab (12 kmh)

Eine „gefährliche“ Begegnung mit dem Verband „Explosio“ ein Tanker aus Holland.....

Die Bober (Markierung der Bunen oder Untiefen) wechselten in Biegungen bis zu 2/3 der Fahrwasserseite auf die schmale Fahrspur. Mit meinem Echolot alles unter Kontrolle, denn mit einer Wassertiefe von 2m unter dem Kiel war ich immer auf der sicheren Seite der Fahrspur, die auch im Kartenplotter markiert ist.

Bei km 497 die Abzweigung zum Main passiert, Gegenverkehr aus dem Main auf die Bergwärts führende Fahrspur; das heisst, dass ein Frachter 5 Minuten quer im Rhein manövrierte bis meine Fahrspur wieder frei war. Kein Problem, denn ich war 3 km vor der Einmündung, als per Funk die Ausfahrt angekündigt wurde.

Mein vorgesehener Stopp im Industriehafen misslang, km 503, da alle Marinas privat sind, aber nicht Markiert sind. Eine Nachfrage bei Steganliegern ergab, dass da keine Gäste geduldet werden....

Also Abmarsch, an der Spundwand waren keine Festmachmöglichkeiten zu sehen. Darauf habe ich mich zu den vielen Motorbooten gesellt, die vor Anker in diesem wenig befahrenen Rheinseitenarm (Wachsbleicharm) das schöne, heisse Wetter genossen.... Badetemperatur ideal....

In der Sonne hat sich mein dunkel Lasiertes Deck so aufgeheizt, dass in der Kabine nach 20 Uhr immer noch eine Temperatur von 30 Grad herrschte, worauf ich mich ins Vorschiff verzog, bei angenehmer Lüftung und einer Temperatur um 20 Grad....

Nun geniesse ich die Pause, bis mir das Frühstück auszugehen droht. Am Ankerplatz nutze ich die kühle Vormittagszeit um meine Lithium Batterie zu isolieren, denn der Zustand war durch ein Defekt im Managementsystem nicht so gut; eine Zelle hat den Geist aufgegeben, mit 0,3Volt Spannung habe ich sie aussortiert. Die restlichen Zellen scheinen zu funktionieren, ein Test mit dem Anlasser des kleinen Stromgenerators wird das zeigen....

So wird es auf einem Schiff nie langweilig, da immer Verbesserungen oder Reparaturen zu machen sind....